



Der Wegfall der Meisterpflicht hat für das Fliesenlegerhandwerk viele Probleme gebracht. Seite 3



Foto: Sonja Madeja

Wie in Sachsen der Lehrermangel zur Berufsorientierung genutzt wird. Seite 15



Foto: Silke Dietze/Dee Dachdecker Fischer

# Deutsche Handwerks Zeitung

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 10 | 31. Mai 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 488.285 Exemplare (WW I/2019) | Preis: 2,90 Euro

### QUERGEDACHT

#### Gesucht: Metzger, der Bäume fällt

Der Fachkräftemangel wird immer dramatischer. Wie weit es schon gekommen ist, zeigt das Beispiel der Stadt Laufen in Oberbayern. Dort fehlt an allen Ecken und Enden passendes Personal. Ein Metzger für den städtischen Schlachthof, ein Gebäudereiniger, ein Landschaftsgärtner, ein Hausmeister, eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und ein Mitarbeiter für den Bauhof werden dringend gesucht.

Doch die pfliffigen Stadtverwalter wissen sich zu helfen. Warum gleich sechs Stellen ausschreiben und sich mit unqualifizierten Bewerbern rumärgern, wenn ein gestandener Handwerker alles auf einmal erledigen kann.

Schließlich sind die Vertreter der handwerklichen Zunft doch dafür bekannt, richtig anpacken zu können. So sucht die Stadt einen Metzger in Vollzeit, der neben der Gesamtverantwortung des Schlachthofes und dem Töten von Rindern, Schweinen und Schafen auch die oben genannten Aufgaben nebenbei erledigt. Elf Tätigkeitsfelder sind in der Stellenausschreibung insgesamt aufgeführt. Damit der Handwerker nicht in Zeitnot gerät, ist auch am Wochenende ein „flexibler Arbeitsinsatz“ möglich.

Doch eines haben die Personalisten nicht bedacht. Was soll der Handwerker bloß machen, wenn er nach Freitag, 12 Uhr, jemanden der Stadt sprechen muss? Zum Beispiel, weil die Rinderherde entlaufen oder im Wasserwerk ein Rohr gebrochen ist? Schließlich sind die Verwaltungsfachangestellten des Rathauses doch dann im wohlverdienten Wochenende. Am einfachsten wäre es, wenn der Handwerker die Arbeit im Rathaus nebenbei auch noch übernimmt. Dort bleibt wenigstens genügend Zeit für die Lektüre der Deutschen Handwerks Zeitung. **sg**

So sucht die Stadt einen Metzger in Vollzeit, der neben der Gesamtverantwortung des Schlachthofes und dem Töten von Rindern, Schweinen und Schafen auch die oben genannten Aufgaben nebenbei erledigt. Elf Tätigkeitsfelder sind in der Stellenausschreibung insgesamt aufgeführt. Damit der Handwerker nicht in Zeitnot gerät, ist auch am Wochenende ein „flexibler Arbeitsinsatz“ möglich.

### DIE AKTUELLE ZAHL

**33 Grad** ist die Raumtemperatur, bei der Frauen am produktivsten arbeiten. Männer sind bei unter 20 Grad am leistungsstärksten. Das zeigt eine Studie von WZB und University of South California.

### ONLINE-UMFRAGE

Haben Sie eine Zukunftsstrategie für Ihren Betrieb?

24 %

Ja, die ist umfassend ausgearbeitet.

29 %

Ja, aber wir müssen noch viel dran arbeiten.

47 %

Nein.

Teilnehmerzahl: 224;  
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



#### Europa hat entschieden

Die Grünen sind die klaren Gewinner der Europawahl in Deutschland. Die Partei wurde mit mehr als 20 Prozent der Stimmen eindeutig zweitstärkste Kraft hinter der Union. Dagegen musste die Große Koalition herbe Verluste hinnehmen. Die Union fällt unter 30 Prozent, die SPD stürzt um mehr als zehn Prozentpunkte ab. Im Osten der Republik kann die AfD ein starkes Ergebnis verbuchen. Auch in Gesamteuropa konnten viele Parteien im rechten Spektrum dazugewinnen. Noch offen ist, welcher Kandidat der nächste EU-Kommissionspräsident sein wird. **Seite 4**

Fotos: picture alliance/AP Photo; picture alliance/APA / picturedesk.com; picture alliance/AP Photo; picture alliance/Kay Nietfeld/dpa

## Historische Chance fürs Handwerk

Politik prüft Ausweitung der Meisterpflicht – Schicksalsstunde für Verbände

Von Steffen Range und Karin Birk

Jetzt wird es ernst für das deutsche Handwerk. Die Wirtschaftspolitiker in Berlin befassen sich in den kommenden Wochen intensiv mit der Frage, welche der bisher zulassungsfreien Berufe wieder unter die Meisterpflicht fallen könnten. Nach monatelangen Vorbereitungen herrschen hohe Erwartungen im Handwerk.

„Wir konnten der Politik klar verständlich machen, dass wir die Meisterpflicht zurückhaben wollen“, sagt Thomas Zimmer, Bäckermeister aus Bayreuth und Präsident der Handwerkskammer für Oberfranken. Er leitet eine Arbeitsgruppe beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), die sich mit der Überarbeitung der Handwerksordnung befasst. Die Ausweitung der Meisterpflicht ist im Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD vereinbart. Der ZDH hat die Diskussion mit einer ökonomischen Stellungnahme und einem juristischen Gutachten begleitet.

Vertreter des Handwerks hegen die Hoffnung, den bisher eng gefassten Kriterienkatalog erweitern zu können, warum ein Beruf unter die Meisterpflicht fällt. Bisher zählen als Argumente die Ausbildungsleistung und die Abwendung von Ge-

fahren. Diese Punkte könnten ergänzt werden um Verbraucherschutz oder den Erhalt von Kulturtechniken. Der Verfasser des juristischen Gutachtens, Professor Martin Burgi aus München, pflichtet bei: „Der Verbraucherschutz hat an Bedeutung gewonnen und kann als Kriterium hinzugezogen werden, ebenso wie der Umwelt- oder teilweise der Kulturgüterschutz“, so der Jurist im Interview mit der Deutschen Handwerks Zeitung.

Allerdings lassen Politiker der Großen Koalition durchblicken, sich nach wie vor vor allem auf das Kriterium der „Gefahrengeithet“ konzentrieren zu wollen. „Die Politik hat uns etwas in unserer Euphorie gebremst“, sagt ZDH-Vizepräsident Thomas Zimmer. Es sei „Realismus eingezogen“. „Aber vor zwei oder drei Jahren hätte niemand geglaubt, dass wir überhaupt so weit kommen.“

Entscheidend für das Gesetzgebungsverfahren ist die zweitägige Anhörung im Bundeswirtschaftsministerium. Sie findet am 4. und 5. Juni in Berlin statt. Außerdem werden sich dabei Fachverbände der zulassungsfreien Gewerke, aber auch Vertreter der Berufsgenossenschaften, Gewerkschaften, Wissenschaftler und Verbraucherschützer. Am 26. Juni kommen dann noch Sachverständige im Wirtschaftsausschuss des Bundestags zu

Wort. Anschließend wird das Bundeswirtschaftsministerium einen Gesetzentwurf erarbeiten. Das Gesetz könnte Anfang 2020 in Kraft treten.

Arbeitnehmervertreter lassen Sympathie für das Vorhaben erkennen, stellen aber auch Forderungen. „Neben der Rückkehr zur Meisterpflicht gehören auch das Thema Tarifbindung und gute Arbeitsbedingungen im Handwerk auf die Tagesordnung“, sagte DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell der Deutschen Handwerks Zeitung. Er hat vor allem die Stärkung der Tarifbindung im Blick und will dieses Ansinnen mit der Meisterpflicht verknüpfen. „Wir brauchen eine Kehrtwende. Die Stärkung der Tarifbindung sollte in der Handwerksordnung festgeschrieben werden.“

Tatsächlich wird es zu einer Ausweitung der Meisterpflicht auch nur dann kommen, wenn die Bundesregierung in Berlin hält. Sollte die große Koalition aus Union und SPD zerbrechen, ist das Gesetzgebungsverfahren beendet. Die neue Bundesregierung ist den Vorhaben ihrer Vorgänger nicht verpflichtet.

Die Meisterpflicht war 2004 für 53 Gewerke abgeschafft worden. Die damalige rot-grüne Bundesregierung versprach sich dadurch mehr Wettbewerb und mehr Gründungen. **Seite 3, 11**

#### Und es läuft und läuft Die Konjunktur im Kammerbezirk Chemnitz erreicht Spitzenwert

Unberührt von den konjunkturellen Eintrübungen in der Industrie und der weltpolitischen Lage hat die konjunkturelle Lage des regionalen Handwerks erneut einen Spitzenwert erreicht. Der Geschäftsklimaindex für die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Chemnitz zeigt für dieses Frühjahr 141,4 Punkte – und damit knapp zwei Punkte mehr als vor einem Jahr. Die positive Lage und die Zuversicht für die kommenden Monate speist sich vor allem aus den Einschätzungen der Bau- und Ausbaugewerke. Die starke Binnennachfrage und die günstigen Zinsen verhelfen einer Mehrheit der Betriebe zu einem Höhenflug. Damit erhöht sich auch der Auftragsbestand der Betriebe. Handwerkskunden müssen im Schnitt 12,2 Wochen auf die Erledigung ihres Auftrags warten. **Seite 7**



In allen Regionen des Kammerbezirks verzeichneten die Betriebe eine verbesserte Geschäftslage. Das Bauhandwerk ist erneut der Treiber der guten konjunkturellen Lage. Foto: Aktion Modernes Handwerk

### THEMEN DIESER AUSGABE

#### Mehr Geld für Azubis

Die Mindestvergütung für Auszubildende ist beschlossen. Ab 2020 erhalten sie im ersten Ausbildungsjahr mindestens 515 Euro. **Seite 2**

### REGIONAL

#### CHEMNITZ



Parkett fürs Wasser: Jens König stattet Kreuzfahrtschiffe aus **8**

Tipp vom Experten: Kfz-Werkstätten sollten sich auf E-Antrieb vorbereiten **8**

### Berufsausbildung

Köln's Bildungsmodell ermöglicht den Weg ins Handwerk. **Seite 5**

### Werbungskosten

Arbeitnehmer, die seit vielen Jahren auf einer Baustelle arbeiten, können steuerlich stark profitieren. **Seite 11**

### Altersvorsorge

Aktien können sich als Investment durchaus lohnen. **Seite 13**

### HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



■ Warten auf den Handwerker: „Wir brauchen eine Bildungswende“ [www.dhz.net/warten](http://www.dhz.net/warten)

■ Wann endet das Ausbildungsverhältnis? [www.dhz.net/ausbildungsverhaeltnis](http://www.dhz.net/ausbildungsverhaeltnis)

■ Arbeitsministerium erklärt Tarifvertrag der Soka-Bau für allgemeinverbindlich [www.dhz.net/tarifvertrag\\_soka\\_bau](http://www.dhz.net/tarifvertrag_soka_bau)

Anzeige

**GFFPRAXISTAGE**  
DIE KONJUNKTUR UND URSACHEN DER DEMANDENZULE

Jetzt Frühbuche  
Rabatt sichern  
[www.gff-praxistage.de](http://www.gff-praxistage.de)

Der Branchentreff des Jahres im Bereich Glas, Fensterbau und Fassade  
**8.-9. November 2019** im Radisson Blu Hotel Karlsruhe-Ettlingen

Foto: Radisson Blu Hotel Karlsruhe, Holmann Medien, Ronald Meyer



## Gute Idee, guter Plan

Kostenfreie Erfinderersterberatung

Sie haben eine technisch interessante Idee, eine neue „Erfindung“, ein „cooles“ Design oder einen flippigen Produkt- oder Firmennamen? Dann nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten der Handwerkskammer Chemnitz. Die Beauftragten für Innovation und Technologie können Sie umfangreich zum Thema gewerbliche Schutzrechte beraten. Dazu bietet die Handwerkskammer Chemnitz eine kostenfreie 30-minütige Erfinderersterberatung mit einem Patentanwalt an. Dabei muss es nicht immer zwangsläufig auf ein Patent hinauslaufen. Abhängig von Ihrem Vorhaben kann beispielsweise auch ein Marken- oder Designschutz sinnvoll und nutzbringend sein.

**Ihr Ansprechpartner:** Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

## Ausbildungsmessen geplant

„Schule macht Betrieb“

Auch 2019 veranstaltet der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Mittelsachsen unter dem Titel „Schule macht Betrieb“ Ausbildungsmessen in der Region Mittelsachsen. Am 7. September in Mittweida, am 14. September in Freiberg und am 21. September in Döbeln können sich Unternehmen den Schülern der Klassen 7 bis 12 sowie deren Eltern präsentieren. Die Schüler sind zusammen mit ihren Eltern eingeladen, sich ein Bild über die verschiedensten Berufs- und Karrieremöglichkeiten zu verschaffen. An diesem Tag können auch Praktika bei den Betrieben erfragt und Bewerbungen abgegeben werden.

**Nähere Information** und Anmeldung auf [www.schule-macht-betrieb.de](http://www.schule-macht-betrieb.de)

## Monatsabschluss mit Hilfe der BWA

Unternehmensführung

Wenn es um den monatlichen Abschluss geht, ist ein Wort in aller Munde: betriebswirtschaftliche Auswertung – kurz BWA. Doch was ist eigentlich eine BWA und was beinhaltet sie? Erhalten Sie im Tagesseminar einen Überblick über die Inhalte und lernen Sie diese zu verstehen. Anhand eines Mustermandanten durchlaufen Sie das komplexe Feld der betriebswirtschaftlichen Beratung. Mit Datev lernen Sie zudem eine Branchensoftware mit ihren möglichen Zusatzauswertungen und Grafiken kennen.

**Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) mit Datev**

- Termin: 28. Juni 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 150,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie

**Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

## Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ  
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

# Handwerk brummt unbeeindruckt von der Weltlage

Bei der Vorstellung des Frühjahrskonjunkturberichts kann die Handwerkskammer erneut einen Spitzenwert vermelden

Der Konjunkturindex für das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz hat mit 141,4 Punkten in diesem Frühjahr erneut einen Spitzenwert erreicht. Er liegt damit knapp zwei Prozentpunkte über dem Wert des Frühjahrs 2018 (139,5 Punkte). Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner: „Das Handwerk brummt weiterhin – trotz der mittlerweile leicht getrüben Aussichten für die Gesamtwirtschaft. Die anhaltend niedrigen Zinsen, eine gute Binnennachfrage und Konzentrationsprozesse im Handwerk haben den Betrieben erneut Rückenwind gegeben.“

Dank eines erneut vergleichsweise milden Winters fielen die saisonalen Schwankungen im vergangenen Halbjahr schwächer aus als üblich. Daher konnten die Gewerke des Bauhauptgewerbes stark in das erste Halbjahr starten.

80,1 Prozent der Betriebe gaben eine Auslastung von 80 Prozent und mehr an. 64,6 Prozent nannten sogar eine Auslastung von mehr als 90 Prozent. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage erhöhte sich der Auftragsvorlauf um eine Woche auf 12,2 Wochen. Diese außergewöhnliche Betriebsauslastung konzentriert sich vordergründig auf die Betriebe des Bauhandwerks, die erneut der Treiber der guten konjunkturellen Lage im Handwerk sind.

In allen Regionen des Kammerbezirks verzeichneten die Betriebe eine verbesserte Geschäftslage. Für die positive Gesamtentwicklung sind sowohl der gesunde Branchenmix im Kammerbezirk Chemnitz als auch die gewachsenen Wirtschaftsstrukturen verantwortlich.

Einmal mehr sind im Vergleich zur letzten Konjunkturumfrage die Einkaufspreise gestiegen. 64,9 Prozent der Betriebe gaben steigende und nur noch 0,7 Prozent sinkende Einkaufspreise an. Dies melden vor allem die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Aber auch Kfz- und Nahrungsmittelbetriebe sind deutlich betroffen.

Diese gestiegenen Einkaufspreise konnten die Betriebe erneut nur unvollständig auf die Verkaufspreise umlegen. So verzeichnen 54,6 Prozent der Betriebe stagnierende Verkaufspreise. Ledig-



Kammerpräsident Frank Wagner und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter mit Inhaber Lars Gröer (v.l.) bei einem Rundgang durch die Chemnitzer Druckerei Willy Gröer, wo der Konjunkturbericht am 13. Mai vorgestellt wurde. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

lich 42,9 Prozent der Betriebe konnten höhere Preise am Markt durchsetzen, während 2,5 Prozent der Betriebe sogar gesunkene Verkaufspreise angeben. Im Bauhauptgewerbe konnte jeder zweite Betrieb gestiegene Einkaufspreise an die Kunden weitergeben.

Dem Konjunkturbericht für das Frühjahr 2019 liegen die Antworten von 615 Handwerksbetrieben aus Chemnitz, dem Erzgebirgskreis, dem

Landkreis Mittelsachsen, dem Vogtlandkreis und dem Landkreis Zwickau zugrunde. Insgesamt wurden 2.000 zufällig ausgewählte Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer befragt, was einer Rücklaufquote von 30,75 Prozent entspricht.

**Ihre Fragen** zum Thema Konjunkturbericht beantwortet Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, E-Mail: s.ruppik@hwk-chemnitz.de

## Heavy Metal erzgebirgisch

Innungsobermeister Alexander Schröter verbindet Tradition mit Zukunft

Von Katrin Hilbert

Stuttgart 21 – der Bahnhof, der noch immer Schlagzeilen macht – entsteht mit Bauteilen aus dem Erzgebirge. Die Sülzle Stahl Ehrenfriedersdorf GmbH steuert Bewehrungen bei. Alexander Schröter ist Leiter der Fertigung, Management-Beauftragter und seit wenigen Monaten Obermeister der Schlosser-, Schmiede- und Maschinenbau-Innung Annaberg. „Viel Handarbeit ist dazu nötig, unter anderem eine spezielle Schweißqualifikation – die hat nicht jeder“, erklärt der 40-Jährige den Stuttgarter Auftrag. Der erzgebirgische Traditionsbetrieb ist bekannt für seine Qualitätsarbeit in der Metall- und Stahlbautechnik, die zum Beispiel in der Energietechnik und im Anlagenbau zum Einsatz kommt. Eine weitere prominente Referenz: die Trompeter Guss Chemnitz GmbH.

### Junge Menschen begeistern

Unter den derzeit 28 Innungsmitgliedern, zu denen Schlosser, Schmiede, Feinwerkmechaniker, Werkzeugmacher und Dreher gehören, ist Alexander Schröter der Jüngste. Dennoch wird er seit langem schon als Technischer Berater beim Sächsischen Landesinnungsverband geschätzt. Somit war das neue Ehrenamt kein Neuland für ihn. „Ich schätze an der Innungsarbeit vor allem den fachlichen Erfahrungsaustausch, die ehrliche Zusammenarbeit“, begründet er sein Engagement. „Es heißt dann: Tür zu – Lade auf!“ Was aber nicht heißt, dass sich die Innung versteckt. Im Gegenteil: Derzeit bereitet sie sich auf die Ausbildungsmesse sowie den Tag der Sachsen vor. Es geht vor allem darum, Nachwuchs für die Metallberufe sowie für die Innung zu werben. „Kinder und Ju-



Der Nachwuchs liegt Alexander Schröter (re.) besonders am Herzen: Franz Burkhardt (li.) und Albert Bajdenger (Mitte) lernen bei Sülzle im ersten Lehrjahr als Fachkraft für Metalltechnik. Foto: Sebastian Paul

gendliche wissen oft nicht, was man mit eigenen Händen alles selber machen kann, ohne Handy und ohne Programmierung.“

### Mit Hand statt mit Handy

Junge Leute für das Handwerk zu begeistern, gelingt dem Techniker für Maschinenbau auch mit seinem Hobby, dem Kulturverein seiner Heimatgemeinde Wünschendorf. Dort bereitet er gerade eine Festwoche zum 650-jährigen Bestehen im August mit vor. Und natürlich fühlt er sich vor allem für den geplanten Handwerkermarkt verantwortlich.

Was es ausmacht, wenn ein Kind schon frühzeitig in Handwerkertraditionen verwurzelt ist, weiß

er selbst. Seine Familiengeschichte ist bis zum 30-jährigen Krieg zurück verfolgbare. Die Sommerferien verbrachte Alexander Schröter bei seinem Opa, einem Schmied. „Da war ich immer mit vor Ort, habe noch gesehen, wie er Ochsen beschlagen und später für die LPG schwere Technik gebaut und repariert hat.“ Schon in dieser Zeit stand für ihn fest, dass es „mal was mit Metall sein sollte“.

### Jahrhundertealte Tradition

Spannendes aus der Geschichte erlebte der Obermeister neulich auch mit seiner Innung. Die nahm sich in einer Versammlung die historischen Dokumente aus der Lade vor. Schon im 17. Jahrhundert hatte diese Innung existiert. Allerdings wechselten immer mal die Gewerke. Aber seit jeher war es üblich, dass sich Metallbau-Handwerker verschiedener Art zu einer Vereinigung zusammenschlossen. Schon seit Jahrhunderten – so zeigte sich – schätzten Handwerker die Möglichkeit, Probleme gemeinsam anzugehen und sich gegenseitig zu helfen.

### Interessenten willkommen

Für die nächste Zeit plant die Innung Betriebsbesichtigungen, Schulungen zu Fachthemen mit dem Landesinnungsverband sowie einen geselligen Schmiedeabend. Gern gesehen sind auch neue Interessenten. Da der Ehrenfriedersdorfer Stahlbaubetrieb auch Handwerker der umliegenden Gemeinden mit Metallteilen versorgt, könnten sich Kontakte unkompliziert ergeben. Willkommen sind neue Mitglieder auf jeden Fall.

[www.suelzle-stahled.de](http://www.suelzle-stahled.de)

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Einladung zur Vollversammlung

Ich lade Sie hiermit gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz zur nächsten Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz ein. Sie findet am Samstag, dem 22. Juni 2019, 10:00 Uhr, im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz, Rahnisstraße 19, 08523 Plauen statt.

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vortrag der Agentur Haus E: „Generation Z“
3. Bericht des Präsidenten – Frank Wagner
4. Bericht des Hauptgeschäftsführers – Markus Winkelströter
5. Diskussion
6. Beschlussvorlage Nr.: 01/2019 Jahresabschluss 2018 sowie Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
7. Beschlussvorlage Nr.: 02/2019 Empfehlung für das Führen von Ausbildungsnachweisen
8. Beschlussvorlage Nr.: 03/2019 Neuberufung von Gesellen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungsausschüssen der Handwerkskammer Chemnitz
9. Beschlussvorlage Nr.: 04/2019 Nachberufung von Mitgliedern in Gesellen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungsausschüssen der Handwerkskammer Chemnitz
10. Beschlussvorlage Nr.: 05/2019 3. Änderung der Gesellen- und Umschulungsprüfungsordnung
11. Beschlussvorlage Nr.: 06/2019 3. Änderung der Abschluss- und Umschulungsprüfungsordnung
12. Beschlussvorlage Nr.: 07/2019 Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Vertriebspezialist (HWK)/zur Geprüften Vertriebspezialistin (HWK)“
13. Beschlussvorlage Nr.: 08/2019 59. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016
14. Sonstiges

Frank Wagner, Präsident

## Integrationsmessen

Chemnitz und Freiberg laden ein

Am 12. Juni in Chemnitz und am 19. Juni in Freiberg bieten Integrationsmessen Unternehmen die Möglichkeit, mit Flüchtlingen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ins Gespräch zu kommen. Ziel: die Vermittlung von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit. Auch Sprachmittler sind vor Ort. Betriebe können selbst teilnehmen oder der Handwerkskammer aktuelle Stellenausschreibungen zusenden, die dann auf dem Kammer-Messestand ausliegen.

**Weitere Informationen** bei Marco Hartwig und Marcus Nürnberger, Tel. 0371/5364202, E-Mail: m.hartwig@hwk-chemnitz.de und m.nuernberger@hwk-chemnitz.de

## Klimaanlagen im Kfz

Sachkundeschulung

Alle Personen, die an Kfz-Klimaanlagen Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten, Dichtheitskontrollen und Rückgewinnung durchführen, müssen über einen Sachkundenachweis verfügen. Der entsprechende Lehrgang erfolgt nach den neusten EU-Vorgaben.

### Klimaanlagen im Kfz

- Termin: 13. Juni 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 200,00 Euro

**Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

## Neue Vergütungen

Bitte beachten

Neue Vergütungen bereits seit 01.08.2018 gibt es im Schuhmacher-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 410 Euro
- 2. Lehrjahr 520 Euro und
- 3. Lehrjahr 640 Euro

Neue Vergütungen für das kommende Ausbildungsjahr ab 01.08.2019 auch für Graveure, Gürtler und Metallbildner:

- 1. Lehrjahr 750 Euro
  - 2. Lehrjahr 780 Euro und
  - 3. Lehrjahr 835 Euro
- sowie im Galvaniseur-Handwerk:
- 1. Lehrjahr 770 Euro
  - 2. Lehrjahr 800 Euro und
  - 3. Lehrjahr 855 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, diese neuen Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten.

■ **Ihr Ansprechpartner** in der Handwerkskammer Chemnitz ist Cornelia Heinzmann: Tel. 0371/5364-157, E-Mail: c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

## Unternehmerpreis ausgeschrieben

Gute Ideen gefragt

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, in Zusammenarbeit mit SUPERillu, werden unter dem Motto „Gute Ideen sind gefragt!“ Unternehmen, Vereine und Kommunen gesucht, die durch engagiertes Handeln ihre Heimatregion gestärkt und vorangebracht haben. Also all jene, die in kleinen Dörfern wie in Städten Wegbereiter für den Aufschwung sind und etwas Besonderes geleistet haben. Nominierungen können bis zum 25. Juni in schriftlicher oder elektronischer Form beim Ostdeutschen Sparkassenverband eingereicht werden. Weitere Informationen unter [www.osv-online.de](http://www.osv-online.de).

■ **Auskunft gibt gern** auch Betriebswirtschaftsberaterin Antje Wagner, Tel. 0371/5364-201, E-Mail: antje.wagner@hwk-chemnitz.de

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# Eine Landratte verlegt Parkett fürs Wasser

Drechslermeister Jens König aus Cunersdorf stattet Aida-Kreuzfahrtschiffe aus

Von Claudia Drescher

Mit prüfendem Blick legt Drechslermeister Jens König die Parkettstäbe nebeneinander. Seine Finger gleiten über die glatt geschliffene Oberfläche, spüren jede Unebenheit des nussbraunen Merbauholzes. Ein solch edles Parkett aus dem kleinen Cunersdorf bei Annaberg-Buchholz schmückt den Fußboden vor dem Gourmetrestaurant der Aida-Schiffe. Und längst nicht nur dort.

„Wir haben inzwischen 33 Schiffe mit königlichem Parkett ausgestattet“, sagt der Erzgebirger schmunzelnd mit Anspielung auf seinen Familiennamen. Intarsien vor den Aufzügen, anspruchsvoll wechselnde Verlegerichtungen im Spabereich oder passgenaue Rundungen soweit das Auge reicht – wo der kleine Dreimann-Betrieb Hand anlegt, ist Millimeterarbeit gefragt.

Seit 2002 stattet der 58-Jährige Schiffe mit Parkettböden aus. Angefangen habe alles mit der Anfrage eines Bekannten aus Bremerhaven, der bereits im Schiffbau tätig war und ebenfalls aus dem Erzgebirge stammt. „Das war für mich völliges Neuland“, gesteht Jens König. Doch immer nur an der Drehbank stehen und klassische Drechsleraufträge abarbeiten, sei ihm schon damals zu langweilig gewesen.

Also fuchste sich die Landratte ins maritime Geschäft ein, zunächst als reiner Zulieferer, später kam die Vor-Ort-Montage in der Meyer-Werft in Papenburg hinzu. Feuertaufe war die 292 Meter lange Brilliance of the Seas der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean.

Zuletzt war Jens König mit seinem Team an der Aida Nova beteiligt, mit rund 2.500 Kabinen für mehr als 5.000 Passagiere das bislang größte Schiff des deutschen Unternehmens. Zehn von 13 Aida-Schiffen hat er ausgestattet.

Das neueste Aida-Gefährt zeige, wie sehr die Branche unter Druck



Bei zehn von 13 Aida-Schiffen hatte Jens König seine Finger im Spiel.

Foto: Claudia Drescher/Handwerkskammer Chemnitz

steht, findet Jens König. Der Preisdruck bei den Ausbauern sei in den letzten Jahren massiv gestiegen. Die Schiffe würden immer größer, die Projekte immer komplexer, doch das Miteinander leide. „Ich habe seit 2002 acht Firmen sterben sehen, weil sie die Dumpingpreise nicht durchgehalten haben.“

Da ist der kleine Mittelständler aus dem Erzgebirge raus. Von seinem einst zwölfköpfigen Team und 70 Prozent Umsatz im Schiffsausbau habe er sich mittlerweile bewusst verabschiedet. Heute übernehme er lieber kleinere Aufträge, dafür aber die komplizierten Aufgaben, bei denen handwerkliches Können gefragt ist.

Dennoch faszinierten ihn all die Ideen und Innovationen, die auf solchen Giganten umgesetzt würden, oder auch die ausgefeilte Logistik an Bord. Zudem habe er viel gesehen und erlebt und etliche Hafenstädte

Europas erkundet. Doch nach den ersten Schiffen und der anfänglichen Begeisterung meuterten seine Mitarbeiter. Immer wieder wochen- und monatelang fern der Heimat zu arbeiten, wollten sie auf Dauer nicht mitmachen.

Insbesondere beim Yachtbau – zwei solche Luxusfahrzeuge hat er ausgestattet – stört sich König an der Dekadenz. „Ich habe Material im Wert von etwa einer Million Euro in den Container geworfen, weil der Kunde seine Meinung geändert hat. Damit habe ich ein echtes Problem.“ Umso mehr, da er seit 15 Jahren Hilfstouristen in die Ukraine organisiere, viel Elend gesehen habe und der Widerspruch so eklatant sei.

So räumlich beengt wie auf einem Schiff seinen Urlaub zu verbringen, das fiele dem Erzgebirger ohnehin nicht ein. Lieber fährt er mit seiner Frau im umgebauten Campingbus wochenlang durch halb Europa.

## Mindestvergütung für Lehrlinge beschlossen

Kammerpräsident Wagner kritisiert  
Aushebelung der Tarifpartner

Am 15. Mai hat das Bundeskabinett die Mindestvergütung für Azubis beschlossen. Ab 2020 sollen Lehrlinge im ersten Lehrjahr mindestens 515 Euro erhalten, bis 2023 soll die Summe auf 620 Euro steigen.

Wenn sich die Tarifpartner in einem Tarifvertrag auf eine niedrigere Summe einigen, kann das Ausbildungsentgelt auch niedriger ausfallen.

Zum Beschluss des Bundeskabinetts sagte Kammerpräsident Frank Wagner: „Ich finde es falsch, dass der Staat die Ausbildungsvergütung festsetzt – über die Köpfe der Tarifpartner hinweg. Wo es keine Tarifverträge gibt, hätten wir uns eine Lösung vorstellen können, die das Lehrlingsentgelt an die Einkommen in einem Gewerk koppeln. Ja, die Ausbildung im Handwerk muss attraktiver werden. Aber das ist keine Frage des Lehrlingsentgelts. Die Bauberufe, wo Lehrlinge teilweise über 1.000 Euro im Monat erhalten, beweisen das: Auch dort fehlen Lehrlinge.“

Wichtiger als das Lehrlingsentgelt ist den Azubis, welche beruflichen Chancen sie haben, welche Entwicklungsmöglichkeiten sie in einem Beruf finden und wo die Berufsschulstandorte sind. Gerade bei diesem



Frank Wagner.

Foto: Holger Vogel

Punkt wäre der Staat gefragt gewesen.

Es ist ein Missverständnis, dass das Lehrlingsentgelt ein Arbeitslohn ist. Lehrlinge befinden sich in der Ausbildung und sind keine Arbeitskräfte. Die Kosten für den Ausbildungsbetrieb bestehen ja nicht nur im Lehrlingsentgelt. Der Betrieb investiert unter anderem erhebliche Mitarbeiterstunden in seinen Lehrling.

Wir befürchten, dass sich kleinere Betriebe vor allem im ländlichen Raum künftig aus der Ausbildung zurückziehen. Das kann keiner wollen! Ich hätte es lieber gesehen, die Tarifpartner verständigen sich über die Lehrlingsentgelte.“

■ **Ihre Fragen** beantwortet Markus Winkelströter, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: hg@hwk-chemnitz.de

## Bund veröffentlicht Radonmaßnahmenplan

Region Chemnitz in Sachsen am  
weiträumigsten betroffen

Zur Verbesserung des Schutzes vor dem radioaktiven Edelgas Radon hat das Bundesumweltministerium einen Maßnahmenplan veröffentlicht. Dazu gehören auch Ziele für die Reduzierung der Exposition gegenüber Radon in Aufenthaltsräumen und an Arbeitsplätzen.

Radon ist nach dem Tabakrauchen die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs in Deutschland. Gegen gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Radon kann man sich jedoch schützen. Für das Handwerk ergeben sich dadurch auch Marktchancen.

Der neue Referenzwert für die Luftkonzentration von Radon in Wohnräumen und an Arbeitsplätzen soll im Jahresmittel 300 Becquerel pro Kubikmeter Luft nicht überschreiten. Die Bundesländer müssen innerhalb der nächsten zwei Jahre sogenannte Radonvorsorgegebiete ausweisen. Für Neubauten sind Radonschutzmaßnahmen bereits seit Anfang 2018 vorgeschrieben – unabhängig von den ausgewiesenen Gebieten. In Sachsen läuft u.a. bereits ein Messprogramm in Schulen. Am längsten halten sich Menschen jedoch in der eigenen Wohnung und hier in Kinderzimmern und Schlafzimmern auf.

In den Radonvorsorgegebieten wird es zusätzliche Bauvorschriften

für Neubauten geben und Messpflichten für Arbeitsplätze in Erd- und Untergeschossen

Behördlich gelistete anerkannte Messstellen verleihen schon jetzt Messgeräte. Eine solche Messung dauert ca. ein Jahr und verpflichtet im Falle einer Grenzwertüberschreitung zu Sanierungsmaßnahmen. Welche Sanierungsmaßnahmen wirken, hat das Umweltministerium in Sachsen in der Broschüre „Radonschutzmaßnahmen“ zusammengetragen.

Die Handwerkskammer Chemnitz und zu Leipzig werden mit fachlicher Unterstützung des Umweltministeriums und gemeinsam mit der Sächsischen Energieagentur im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Umweltallianz Sachsen Informationsveranstaltungen für Arbeitgeber und ein Tagesseminar für Bauausführende entwickeln und voraussichtlich ab Ende 2020 anbieten.

■ **Informationen** im Internet:

- www.radon.sachsen.de
- Radonhandbuch: [www.bfs.de/radon-handbuch](http://www.bfs.de/radon-handbuch)
- Radonmaßnahmenplan: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

■ **Ansprechpartner:** Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

# Elektrofahrzeuge sind die Zukunft

Mirko Bodach: Handwerk sollte sich auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb vorbereiten

Die einen wollen unbedingt den Dieselmotor retten, die anderen sehen die Zukunft in der Elektromobilität. Prof. Dr.-Ing. Mirko Bodach von der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Fakultät Elektrotechnik, arbeitet und forscht dort als Professor für elektrische Energietechnik und regenerative Energien. Wir haben ihn nach seinem Blick in die Zukunft gefragt.

**DHZ: Was passiert mit der Region und mit dem regionalen Kfz-Handwerk, wenn Volkswagen und andere Hersteller sich auf das Thema E-Mobilität konzentrieren?**

**Prof. Dr.-Ing. Mirko Bodach:** Prinzipiell sind wir gerade Zeugen eines weltweiten Wandels in der Mobilität – von fossil hin zu elektrisch angetriebenen Fahrzeugen. Dieser Wandel geht einher mit einer Bereitstellung der elektrischen Energie aus vorwiegend erneuerbaren Quellen. Das Kfz-Handwerk wird diesen Wandel selbstverständlich spüren und muss sich darauf neu einstellen. Ich glaube fest daran, dass dies gelingt, da die Welt elektrisch fahren wird. Wenn wir weiterhin Fahrzeuge „made in Germany“ verkaufen wollen, müssen wir uns dieser Herausforderung stellen. Das Thema Aus- und Weiterbildung wird dabei eine herausragende Rolle spielen. Um den Wandel bewältigen zu können und nachhaltig

die Arbeitsplätze hier in Sachsen zu sichern.

**DHZ: Wird es aus Ihrer Sicht künftig nur noch Innovationen bei den E-Antrieben geben und bei den Verbrennern nicht mehr?**

**Bodach:** Die Verbrenner werden nicht von heute auf morgen komplett verschwinden. Das elektrische Fahrzeug wird sich in der Masse jedoch durchsetzen, das hybride Konzept wird als Brückentechnologie ebenfalls noch lange Erfolg haben. Für die Langstrecke sehe ich Wasserstofffahrzeuge und auch Pkws mit innovativen Verbrennungsmotoren auf Grundlage von biogenen Kraftstoffen.

**DHZ: Ein Argument gegen den Systemwechsel weg von den Verbrennern lautet: Wenn die heutigen Autofahrer alle auf E-Mobilität umsteigen, sind Ladeinfrastruktur und Werkstätten überfordert. Teilen Sie diese Sorge?**

**Bodach:** Aus Deutschland wurden im vergangenen Jahr ungefähr 50 Terrawattstunden Elektroenergie exportiert. Dies ist in etwa die Energie, die für einen 50-prozentigen Anteil von Elektrofahrzeugen benötigt wird. Das wären 20 Millionen E-Fahrzeuge. Die Elektroenergie, die benötigt wird, ist also bereits vorhanden. Das Problem ist vielmehr die Verteilung

der Energie bis zum Fahrzeug. Es gibt beispielsweise Energieversorgungsnetze in der Wohnbauung, in denen nur wenige Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden können. Hier ist ein gesteuertes Laden notwendig. In Gebieten mit gut ausgebauten Mittelspannungsringen ist der Ausbau auch mit Schnellladern technisch relativ unkompliziert. Es hängt somit von der Netztopologie vor Ort ab, ob eine einfache Lösung möglich ist – technisch ist eine Lösung immer möglich. Es wird insgesamt einen Netzausbau, Speicherausbau und sogenannten „Smart Grids“ bedürfen. Ich gehe dabei perspektivisch von einer energetischen Verdopplung der Hausanschlüsse aus. Jedes Fahrzeug ist dann wie ein weiterer Haushalt zu werten. Die Hoch- und Höchstspannungsnetze sind bereits jetzt weitgehend in der Lage, die geforderten Energiemengen zu transportieren. Sehr wichtig ist aus meiner Sicht, dass die politischen, gesetzgeberischen und normativen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit



Mirko Bodach.

Foto: privat

Energieversorger vernünftig in Ladeinfrastruktur investieren können.

**DHZ: Wie viel Zeit wird es nach Ihrer Einschätzung brauchen, bis sich Fachkräfte, Werkstätten, Zulieferer und Verbraucher auf die neue Welt der E-Mobilität eingestellt haben?**

**Bodach:** Elektrofahrzeuge werden zunehmend die Straßen erobern. Die Vorteile des elektrischen Fahrens überwiegen, wenn die Reichweiten passable Werte erreichen. Jeder, der sich 2025 für ein neues Fahrzeug interessiert, wird sehr wahrscheinlich einen elektrifizierten Antrieb wählen. Damit wird die Anzahl der Stromer und Hybride stetig steigen. Meiner Ansicht nach sollten die Werkstätten sich schnellstens darauf einstellen – mit Fachkräften, die Arbeiten am Hochvoltsystem durchführen dürfen. Die Werkstätten, die bereits über die Expertise zu E-Fahrzeugen verfügen, sind in der „Elektrofahrerszene“ heiß begehrt und haben sehr gute Zukunftsaussichten. Für die Zulieferindustrie ändert sich bereits die Welt. Aus meiner Sicht ist die Produktumstellung auf Komponenten zum elektrifizierten Antriebsstrang die existenzielle Notwendigkeit zur Sicherung der Arbeitsplätze, da weltweit ein exponentielles Wachstum an verkauften Elektro-Pkws erwartet wird und im gleichen Maße das Interesse an Verbrennern zurückgeht.

## Nachfolge im Unternehmen

Aktionswoche im Juni

Auch in diesem Jahr finden die Sächsischen Aktionstage Unternehmensnachfolge vom 17. bis 21. Juni mit einer Reihe von Informationsveranstaltungen, Seminaren und Sprechertagen statt. Die Unternehmensnachfolge ist für viele sächsische Betriebe ein wichtiges Thema und eine große Herausforderung. Ein reibungsloser Übergang erfordert eine rechtzeitige Planung und die umfassende Vorbereitung des Nachfolgeprozesses.

Organisiert vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Zusammenarbeit mit den sächsischen Industrie- und Handelskammern, den Handwerks-

kammern, der Sächsischen Aufbaubank, der Bürgschaftsbank Sachsen sowie dem Steuerberaterverband Sachsen e.V. erhalten nicht nur Unternehmer, sondern auch potenzielle Nachfolger und Interessierte hilfreiche Informationen und Unterstützung rund um das Thema Unternehmensnachfolge.

Alle Veranstaltungen finden Sie unter [www.undernehmensnachfolge.sachsen.de](http://www.undernehmensnachfolge.sachsen.de).

■ **Ansprechpartner** für die Veranstaltungen ist Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, E-Mail: s.loos@hwk-chemnitz.de

## Airbag und Gurtstraffer

### Tagesseminar

Während verschiedener Reparaturarbeiten im Fahrzeug lässt es sich oftmals nicht verhindern, mit pyrotechnischen Systemen im Kfz in Berührung zu kommen. Jede Person, die die Prüfung und Wartung von pyrotechnischen Rückhaltesystemen im Kfz übernimmt, sollte daher über den Sachkundenachweis Airbag und Gurtstraffer verfügen. Im Tagesseminar lernen Sie den Aufbau und die Arbeitsweise dieser Sicherheitssysteme kennen und können systemspezifische Störungen feststellen und beheben.

#### Airbag und Gurtstraffer – Pyrotechnische Systeme im Kfz

- Termin: 21. Juni 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 200,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

## HV-eigensichere Systeme betreuen

### Sachkundeschulung mit TAK-Prüfung

Die Weiterbildung zum „Fachkundigen für Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen“ qualifiziert Sie für Arbeiten an Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Bei bestandener Prüfung gibt es ein TAK-Zertifikat.

#### Fachkundiger für „Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen“

- Termin: 5. und 16. Juni 2019
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 415,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

#### Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroter@hwk-chemnitz.de



Bücher wälzen und sieben Stunden täglich die Schulbank drücken – noch bis Juli ist das die tägliche Routine für Mirko Loos.

Foto: R. Weisbach/HWK Chemnitz

## „Der Plan entwickelt sich so langsam“

Mirko Loos über seine Pläne nach dem Abschluss zum Geprüften Betriebswirt

Nach Kfz-Mechaniker-Lehre, Bundeswehr und Meisterabschluss sitzt Mirko Loos mit 36 Jahren aktuell wieder auf der Schulbank. Ziel: der Geprüfte Betriebswirt nach Handwerksordnung (HwO). Uns interessiert, wo die Herausforderungen besonders groß sind und welche Pläne er für die Zukunft hat.

**DHZ: Nach einigen Monaten, die Sie nun schon mitten in der Aufstiegsqualifizierung stecken – welches Resümee ziehen Sie für sich?**

**Mirko Loos:** Ich wollte das Handwerkszeug für eine spätere Selbstständigkeit haben. Natürlich weiß man vorher, was theoretisch auf einen zukommt. Allerdings erfährt man gerade wie umfangreich das wirklich ist so mehr und mehr. Es ist viel Stoff, viel zu beachten, aber es ist auch sehr interessant muss ich sagen.

**DHZ: Was ist das Herausforderndste?**

**Loos:** Der Bereich Recht ist für mich das Schwierigste, weil man damit vorher wenig Berührungspunkte hatte und einem die Herangehensweise

dafür fehlt. Das geht aber der ganzen Klasse so. Der Dozent vermittelt das sehr gut, ist aber eben auch Jurist, der das studiert hat.

**DHZ: In welche Themen knien Sie sich sprichwörtlich gern rein?**

**Loos:** Marketing und Personal, wie man mit den Mitarbeitern umgeht, wie man Marketingstrategien entwickelt, welche Instrumente man zur Verfügung hat und wie sie eingesetzt werden – das ist umfangreich, aber sehr spannend.

**DHZ: Gibt es schon Pläne für die Zukunft? Welchen Weg wollen Sie mit dem Betriebswirt einschlagen?**

**Loos:** Der Plan entwickelt sich jetzt so langsam während des Lehrgangs. Klar hatte ich die Selbstständigkeit schon im Hinterkopf, sonst hätte ich mich sicherlich auch nicht für den Betriebswirt entschieden. Inzwischen habe ich aber auch schon erste konkrete Pläne wieder verworfen. Dafür mache ich den Lehrgang ja aber, damit ich besser einschätzen kann was funktioniert und was nicht.

Gerade durch die vielen Dozenten aus der Praxis erhalten wir wirklich fundierte Einblicke in die Wirtschaftspraxis. Diese Insiderinfos sind sehr wertvoll.

**DHZ: Wie konkret sind die Pläne?**

**Loos:** Ich komme aus dem Kfz-Handwerk. Mit einer Werkstatt werde ich mich aber sicher nicht selbstständig machen. Dafür ist hier der Markt einfach zu gesättigt – gefühlt an jeder Ecke findet sich eine Kfz-Werkstatt. Da könnte man sich nur schwer etablieren. Momentan kann ich mir gut vorstellen, mit dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund im sportlichen Bereich Fuß zu fassen. Da suche ich aber noch nach der Nische, die mich mein handwerkliches Wissen mit dem Betriebswirt und meiner Leidenschaft für den Sport miteinander verbinden lässt.

■ **Der nächste Vollzeitkurs** startet am 24. Februar 2020 in Chemnitz.

Weitere Informationen: Annett Kolbenschlager, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlager@hwk-chemnitz.de

## Neue Antriebstechniken kennenlernen

### Qualifikation zum Fachkundigen für Hochvolttechnik an neuen E-Autos

Seit April verfügt das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz über ein neues Elektrofahrzeug. Es handelt sich um ein Fahrzeug der Marke BMW i3. Dieses hochmoderne Fahrzeug ergänzt die E-Flotte im Fachbereich Kfz. Neben Schulungen an der elektrischen Antriebseinheit, dem Hochvolt-Batteriesystem, kann dieses Fahrzeug auch für Schulungen an vernetzten Systemen eingesetzt werden. So erlernen die Kfz-Auszubildenden, wie heute ein modernes Elektrofahrzeug auf die Bedürfnisse des Kunden programmiert und vernetzt werden kann.

Der Markt der rein batteriebetriebenen Fahrzeuge entwickelt sich permanent. An der Handwerkskammer Chemnitz haben die Kfz-Fachbetriebe viele Möglichkeiten, sich mit neuester Antriebstechnik auseinanderzusetzen und sich beispielsweise zum „HV-Fachkundigen“ zu qualifizieren. Erste Seminarteilnehmer nutzen bereits das neue Elektrofahrzeug für ihre persönliche Qualifikation.

■ **Nächster Termin** „Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen“: 5./6. Juni in Chemnitz. Kontakt: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de



Ausbilder Uwe Stürzbecher erläutert den Teilnehmern die unterschiedlichen Möglichkeiten der Batterieaufladung am BMW i3.

Foto: R. Weisbach/HWK Chemnitz

## Nachschulung nicht vergessen

### Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Die Ausbildung zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ befähigt, bei der Inbetriebnahme und Instandhaltung von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln bestimmte Arbeiten sicher und fachgerecht auszuführen. Die Elektrotechnik unterliegt jedoch einem ständigen Wandel. Daher werden die gesetzlichen Normen und Regelwerke regelmäßig angepasst. Bringen Sie also Ihr elektrotechnisches Wissen auf den aktuellen Stand und besuchen Sie unsere Nachschulung. Für den Unternehmer ist die Teilnahme an diesem

Lehrgang der Nachweis, dass die eingesetzten Mitarbeiter/-innen die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die entsprechenden Tätigkeiten haben.

#### Nachschulung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

- Termin: 31. Juli 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 125,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, E-Mail: e.krieger@hwk-chemnitz.de

## LASS ES RAUS.

### FORTBILDUNGSLERHANGÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)** in Chemnitz  
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit (Mo – Fr)  
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do)  
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa)

#### ■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

**3-Tages-Seminar für Existenzgründer**  
03.06.2019 – 05.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware**  
04.06.2019 – 20.06.2019, Teilzeit (Di/Do) in Chemnitz

**Teamentwicklung – Optimierung der Zusammenarbeit im Team**  
17.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb**  
18.06.2019 – 19.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

**Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV**  
18.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Marketing im Handwerk – effizient und praxisorientiert**  
28.06.2019 – 27.09.2019, Teilzeit in Chemnitz

#### ■ KÖRPER- UND SCHÖNHEITSPFLEGE

**Energetischer Haarschnitt**  
24.06.2019, Vollzeit in Plauen

#### ■ FAHRZEUGTECHNIK

**Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen**  
05.06.2019 – 06.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Abgasuntersuchungen Kombi (G-Kat und PKW-Diesele)**  
12.06.2019 – 13.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Klimaanlagen im Kfz**  
13.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Airbag- und Gurtstraffer**  
21.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMA-, ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK

**Gebäudesystemtechnik KNX/EIB**  
17.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

**Gasinstallationstechnik**  
24.06.2019 – 06.07.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ FERTIGUNGS- UND SCHWEIßTECHNIK

**Internationaler Schweißfachmann**  
11.10.2019 – 20.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

**Schweißtechnik modular**  
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:  
[WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)

#### MEISTERKURSE

**Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder**

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)  
19.08.2019 – 30.10.2019, Vollzeit (Mo-Fr) in Plauen  
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz  
23.08.2019 – 13.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz  
24.08.2019 – 09.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg  
30.08.2019 – 16.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-B.

#### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
26.08.2019 – 27.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler- und Holzspielzeugmacher**  
07.10.2019 – 12.06.2020, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

**Fahrzeugaackierer**  
01.11.2019 – 10.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechanikermeister**  
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

**Informationstechniker**  
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

**Installateur- und Heizungsbauer**  
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz  
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

**Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)**  
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz  
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

**Kraftfahrzeugtechniker**  
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz  
25.11.2019 – 03.07.2020, Vollzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
01.11.2019 – 10.07.2021, Teilzeit in Chemnitz



**Maurer und Betonbauer**  
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz  
18.11.2019 – 29.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

**Musikinstrumentenbauer**  
11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

**Tischler**  
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

**Zimmerer**  
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

## GESTALTER IM HANDWERK

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

KREATIVITÄT | ENTWICKLUNG | PRODUKT | MARKETING

[WWW.GESTALTER-IN-SACHSEN.DE](http://WWW.GESTALTER-IN-SACHSEN.DE)

START  
06.09.  
2019

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

#### ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159  
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.